

Letzter Gong im Schullandheim

Bezirksamt gibt Erholungseinrichtung im Herbst auf

Der Bezirk Wedding wird sein Schullandheim Josef Lenz in Dahlem nicht weiter betreiben. Nach einer "Galgenfrist" von einem halben Jahr soll jetzt ein freier Träger das Haus übernehmen. Grund: Die Unterhaltungskosten sind zu hoch. Die angestrebte Zusammenarbeit mit Zehlendorf kam nicht zustande.

"Das Schullandheim bleibt bis zum Herbst in der Regie des Bezirkes", erklärt Weddings Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD). Bis dahin seien auch Reservierungen von Schülergruppen angenommen worden. Der Bauzustand des Hauses ist übrigens rundum in Ordnung: Das 1948 eröffnete Heim an der Clayallee war in den vergangenen zwei Jahren für rund 2,8 Millionen Mark renoviert worden.

Bereits im Januar dieses Jahres hatte das Bezirksamt beschlossen, das Heim dichtzumachen. Die jährlichen Unterhaltungskosten von rund 500 000 Mark waren zu hoch. Außerdem wurde das Haus mit seinen 80 Plätzen größtenteils nur zu rund vierzig Prozent ausgelastet. "Viele Schülergruppen fahren inzwischen in Einrichtungen im Umland", so **Bernd Schimmler**.

Nachdem Schüler, Lehrer und Eltern gegen die Schließungspläne protestiert hatten, nahm das Bezirksamt zunächst die Entscheidung zurück. Hoffnungsvoll liefen die Gespräche mit Zehlendorf an, auf dessen Territorium das Heim liegt. Aus dem Etat der Jugendabteilung sollten eine Stelle und 100 000 Mark Sachmittel für den weiteren Betrieb des Heimes kommen.

Weitere Haushaltskürzungen machten den beiden Bezirken jedoch einen Strich durch die Rechnung. "Uns stehen im Jugendbereich 1998 rund 200 000 Mark weniger zur Verfügung als in diesem Jahr", erklärt Zehendorfs Jugendstadträtin Silvia Freimuth (SPD). Bei Personalmitteln müßten insgesamt rund eine Million Mark eingespart werden. "Mit diesen Einsparsummen ist es leider nicht möglich, daß wir uns am Betrieb des Heimes Josef Lenz beteiligen", bedauert die Stadträtin. Zehlendorf sucht inzwischen für seine bezirkseigene Jugenderholungsstätte selbst einen freien Träger.

Die Weddinger führen derzeit mit zwei Bewerbern Gespräche für eine Übernahme des Dahlemer Heimes: mit dem Schullandheimverband und einem sozialpädagogischen Träger der Behindertenarbeit. Bis nach der Sommerpause soll laut Schimmler die Zukunft des Schullandheimes entschieden sein.

Berliner Zeitung vom 09.07.1997